

‘dieser Schreiber, der bisher seiner Vorlage fast völlig getreu gefolgt ist, abgesehen von jenen zwei Sätzen, das Folgende in umgekehrter Reihenfolge und umgearbeiteter Formulierung bringt’. Indessen nichts scheint mir natürlicher, als dass gelegentlich der grossen Maiversammlung zu Worms 882 der fränkische Annalist sein Werk, das er — mit Ausnahme der nächsten zwei Sätze — gar nicht vor der Beendigung der unglücklichen Unternehmung gegen die Normannen fortgesetzt haben kann, für die Sommermonate einem bairischen Freunde zur Abschrift überliess. Einige Notizen über die Reise, welche der Kaiser ‘*audito fratris obitu de Italia in Baioariam*’ machte, und über die ‘*munitio*’ der Normannen, ‘*quae vocatur Ascloha*’, hatte er vielleicht schon im Concept stehen; es wird aber in Worms so viel von diesen Dingen die Rede gewesen sein, dass sich schon daraus die geringfügige weitere Uebereinstimmung im Wortlaut leicht erklären würde.

Weiter aber behauptet W. (S. 258 ff.), dass an jenen fünf Stellen die Hs. 1 durchaus nicht den älteren Text biete, und will daher (S. 264) ‘in Cod. 1 vielmehr eine jüngere Textgestaltung erblicken’. Codex 1 habe seine Vorlage mehrfach geändert, ebenso aber auch Cod. 2; darum lasse sich ganz Sicheres nicht feststellen, wegen 872^{76q} ‘*fuldaha*’ 1. 3 gegenüber dem richtigen ‘*vvaldaha*’ 2 seien aber wahrscheinlich 1 und 3 auf eine ‘aus dem schon bis 887 reichenden Werke abgeleitete, verstümmelte gemeinsame Vorlage’ (S. 266) zurückzuführen. Dabei ist nun freilich hervorragend unwahrscheinlich, dass der Schreiber der Hs. 3, die von c. 897 an Original der weiteren Fortsetzung ist, von einem schon bis 887 reichenden Werke nur eine beim Jahre 882 verstümmelt endende Abschrift erlangen konnte; und warum ‘dieser Schreiber, der bisher seiner Vorlage fast völlig getreu gefolgt ist, . . . das Folgende in umgekehrter Reihenfolge und umgearbeiteter Formulierung bringt’, bleibt dabei ja ganz unerklärt. Noch unglaublicher aber scheint mir, dass wir dem Schreiber von 1 vereinzelte, auf bestimmte Stellen beschränkte, aber in diesem beschränkten Umfange durchgreifende Umgestaltungen des Textes zutrauen sollen, wie sie in gewöhnlichen Abschriften sonst kaum zu finden, von dem Verfasser der Fortsetzung 864—887 aber, wie Codex 3 beweist, thatsächlich vorgenommen worden sind. Denn in derselben Art, wie der Schreiber von 1 den in 2 und 3 überlieferten Text bei 848, 863 (in der Nachricht über Liutbert), 870 und 872 geändert haben müsste, hat der Fortsetzer (Megin-